

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wöchentliche Nachrichten von und für Pforzheim. 1796-1799 1799

52 (31.12.1799)

Wöchentliche Nachrichten von und für Pforzheim.

Nro. 52. den 31. December 1799.

[Brand-Assekuration.] Diejenige Hausbesitzer, welche ihre Häuser und Gebäude in der Brandversicherung zu erhöhen gedenken, können sich bis nächsten Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, als den 7. 8. und 9. Jan. Vormittags und Nachmittags auf dem Rathhaus einfinden. Pforzheim den 30. Dec. 1799. Stadtrath.

[Große Kälte.] Vennähe hat die Kälte in diesen Tagen wieder dieselbe Stärke, wie vor einem Jahre erreicht. Damals fiel der Thermometer am 26. Dec. 1798. bis auf 20° Reaum. unter den Gefrierpunkt, am 28. Dec. 1799 Abends 10 Uhr stand er hier auf 15° und am 31. Dec. morgens 7 Uhr auf 16½° und der Barometer zugleich bis 27 Zoll 10½ Linien (einer hier ungewöhnlichen Höhe) gestiegen ist, so könnte leicht die Kälte noch mehr steigen. Der Rhein, Neckar &c. sind schon zugefroren.

Von Bienen. [Fortsetzung.]

Von der künstlichen Vermehrung derselben.

Da man diese Sache nicht ohne Gehülfe vornehmen kann, so wähle man einen starken dazu, der den Korb allein umwenden, und gerade vor sich tragen kann. Der Gehülfe setzt an des weggenommenen Stelle einen leeren Korb, fährt im Hintragen mit Räucheru fort, damit nicht zu viele Bienen herausfliegen und abgehen. Wenn man mit dem Korbe behutsam umgeheth, hat man keinen Anruhr zu beforgen; sie bleiben vielmehr ruhig auf der Brut und dem Honig liegen, um beydes nach dem Umwenden zu bedecken; dann gehe man mit dem Korbe an einen entfernten Ort von der Hütte in Schatten, wo alles zum Abtreiben nöthige Geräthe in Bereitschaft

liegen muß. Diesen Korb, von dem man den jungen abreiben will, stellt man nun auf einen festen alten Korb, dem die Krone ausgeschnitten ist, in die Oefnung hinein, und darauf einen leeren, der genau auf den Rand paßt. Die Fluglöcher werden sorgfältig zugemacht, und alles wohl verwahrt, daß nirgends eine Oefnung ist. Die Bienen, die etwa am Rande heraus wollen, werden immer durch Rauch abgetrieben. Man kann beyde Körbe auch mit eisernen Klammern an einander befestigen, damit sich der obere während dem Klopfen nicht verschieben kann. Dann klopf man sachte an dem unteren Korbe, richtet sich aber dabey nach dem Stand der Tafeln. Stehen sie in die Querre vor dem Flugloche, so klopf man nur von beyden Seiten, das Klopfen kann mit den sachen Händen geschehen. In Zeit 5 — 8 Minuten zieht sich dann die Königin mit dem größten Theil der Biener in den oberen leeren Korb. Man wird bald an dem Brausen bemerken, ob sie sich stark in die Höhe ziehen. Merkt man nun an dem starken Brausen im Korbe, daß genug Biener hinauf gezogen sind, so kann man mit dem Klopfen nachlassen, und das Flugloch des untern Korbs öffnen. Dann läßt man die Körbe noch einige Minuten auf einander stehen, daß sich die Hinaufgegangenen fest aneinander hängen. Es gehen keine mehr herunter, sondern immer mehrere hinauf. Wenn man den Schwarm abnehmen will, muß das Tuch, worauf er gesetzt werden soll, auf einem daneben stehenden Tisch oder Bank bereit liegen, der Korb wird nun darauf gestellt, und 2 Holzgen darunter gethan, daß er Luft hat, weil die Bienen sehr erhitzt sind.

Man hat man Zeit, den alten auch noch genau zu besehen, wie er an Bienen, Brut und Honig beschaffen sey? denn was noch für Bienen darinnen sind, sind mehrertheils junge, die sich ganz stille verhalten. Findet man hie und da bald fertige oder wohl gar schon zugespundene Weiselzellen: so würde er den oten Tag noch einen schädlichen Nachschwarm

bringen, oder wohl gar, wenn er erst die Königin von neuem ansetzt, nach 3 Wochen noch damit kommen. Diß zu verhindern schneide man mit einem scharfen Messer in etlichen Tafeln die Deckel von der Drohnenbrut ab. Denn wenn dieses geschieht, und die Bienen dadurch viel Drohnen verlichren, so denken sie nicht mehr an das Nachschwärmen. Sollte man gewahr werden, daß der neue Schwarm nicht vieles Volk habe, und im alten Korbe die überwiegende Menge zurück geblieben wäre, so kann man ihn auf dem Stande an die Stelle des alten stellen, das Flugloch öffnen, und die aus dem Felde zurückgekommenen zu denselben einziehen lassen — dadurch wird er in einer halben oder 3tel Stunde an Arbeits-Bienen sehr gewinnen, daß man ihn wieder wegnehmen, und dann den alten, der unterdessen an einem schattigten entfernten Orte auf der Krone stehend, und mit einem Tuche zugedeckt blieb, wieder auf seine Stelle bringen kann.

Ist aber der Schwarm stark genug befunden worden, so wird der alte sogleich wieder an seine Stelle auf dem Stande gebracht. Anfangs wird man an denselben eine Unruhe merken, indem sie ihre verlohrene Königin suchen, doch dauert diese Unruhe nur den ersten Abend, denn es wird Anstatt zu einer jungen Königin gemacht, und früh Morgens sind wieder alle bey ihrem Geschäft.

(Die Fortsetzung folgt.)

S. Geböhrne. Den 22. Dec. Wilhelmine, B. Friedrich Härtle, B. u. Schneider. Den 23. Johannes, B. Mich. Mürrie, B. u. Flößer. Den 25. Johanne Friedrike, B. Joh. Wendelin Klittich, B. u. Uhrenmacher. Eod. Johann Daniel, (starb den 27. ej. an Sichtern, alt 2 L. 8 St.) B. Christoph Friedrich Ostander, B. u. Chirurgus. Eod. Johann Christoph Friedrich, B. Christoph Friedrich Kienle, B. u. Tischner. Eod. Karl Friedrich, B. Andreas Sessle, B. u. Zeugmacher.

meister. Eod. Katharine Rosine, B. Karl Fried. Klebsattel, Gärtner. Den 29. Sophie Amalie, B. Jean Francois *Maréchal*, Entrepreneur der hiesigen Uhrenfabrike.

Gestorbene. Den 25. Dec. Christoph Friedrich, B. Jakob Christoph Katz, B. u. Flößer, an Kindblattern, alt 11 M. 8 L. Den 26. Friedrike, B. Matthäus Mäntele, Tagelöhner, an Sichern, alt 6 Wochen. Den 27. Jgfr. Auguste Margarethe Schmidin, weyl. August Wilhelm Schmidts, gewesenen B. u. Landchirurgus nachgel. Tochter, an Lungenschwindsucht, alt 28 J. 3 M. weniger 1 L. Den 28. Anne Margarethe geborne Küstin, Joh. Leonhard Jffingers, hiesigen B. u. Strickers gewesnen Ehefrau, am Schlag, alt 67 J. 11 M. 17 L. Den 29. Katharine geb. Flößerin, Georg Martin Hörters Ehefrau, an Auszehren, alt 24 J. weniger 6 L. hinterläßt 1 S. u. 1 L.

[Kaufhaus.] Am 24. u. 28. Dec. wurden 52 Säcke Kernen eingeführt, 42 Malter verkauft und 42 Säcke blieben aufgestellt.

I. Marktpreise am 28. December 1799.

Fruchtpreise:		fl. fr.	Allerley Victualien:		fr.
Korn od. Roggen d. Sr.		1 8	Butter . . .	} das Pf.	26-28
Alter Kernen . . .	} M.	14 —	Rindschmalz		30
Neuer ———		12 30	Schweinesch.	24	
Gemischte Frucht		— 36	Lichter gezog.	20	
Haber . . .		— 56	— gegoss.	22	
Gerste . . .	} das Sri.	1 16	Saife . . .	18	
Erbfen . . .		— —	Unschlitt . . .	13-14	
Linjen . . .		— —	Eyer 5 Stück	8	
Weischorn		1 4	Neue Grundb., d. Sri.	14	
Holz:					
brüchenes, das Maß		7 —	tannenes, das Maß		3 30
eichenes, —		4 —	tanne Kohle, N. o. Kub.		1 15
Brod: Taxe:		P. v.	Fleisch: Taxe:		fr.
Schwarzes Brod:			Ochsenfleisch	} das Pf.	7
der Laib zu 12 fr. hält		3 9	Ruhfleisch		6
— zu 6 fr. s s		1 20	Rindfleisch	6	
Weißes Brod:			Kalbsteif	} das Pf.	6
der Laib zu 6 fr. hält		1 12	Hammelf.		6
— zu 4 fr. s s		30	Schweinesf.	9	
Eml. d. B. zu 2 fr. halten		9 —			

68/1397

